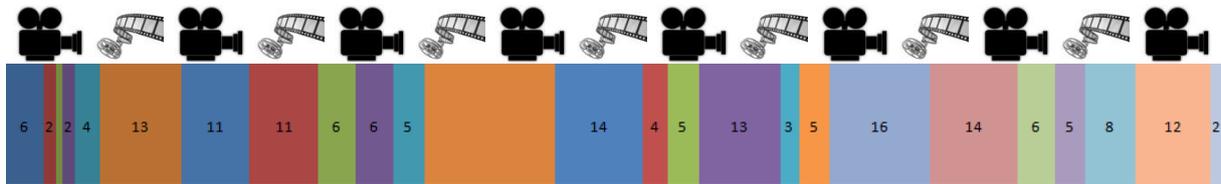


# kreativinnovativ2020 Filmfestival

## Individualisierung - das Geheimnis guter Schule

Eine DVD von Reinhard Kahl



**25 Filme, 3 Stunden 25 Minuten**

**Die Jury: 17 Mitglieder der Plattform kreativinnovativ2020 haben 86 Filmbewertungen** innerhalb von 5 Wochen (5.12.11 – 13.1.12) abgegeben.

Beurteilt wurden die Filme hinsichtlich

- der Erklärungskraft
- der Glaubwürdigkeit
- des Sehnsuchtsfaktors
- des Perspektivenwechsels
- der Übertragbarkeit und
- des viralen Effekts

### Die 8 Favoriten der ki2020-Jury

Film	Erklärungskraft	Glaubwürdigk.	Sehnsuchtsfakt.	Perspektivenwe.	Übertragbarkeit	Viraler Effekt	Bewertungen	Ergebnis	Platz
16. Verschieden sein. Die Montessori-Gesamtschule in Potsdam I	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0	3	1,1	1
5. Jeder ist anders. Vorschule in Schweden	1,2	1,0	1,3	1,5	1,2	1,8	6	1,3	2
7. Neue Mischungen – Primaria und Grundstufe in der Schweiz	1,0	1,0	1,0	1,2	2,0	1,4	5	1,3	2
9. Eine kleine Schule in der großen. Futurum in Schweden	1,0	1,0	1,0	1,3	2,0	1,8	4	1,3	2
13. Das Haus der Lernens - Neue Wege in der Schweiz	1,2	1,4	1,2	1,2	1,8	1,2	5	1,3	2
19. Altersmischung. Die Jenaplan-Schule in Jena	1,0	1,4	1,6	1,2	1,2	1,6	5	1,3	2
4. Nicht beschämen! Vorschule in Finnland	1,3	1,0	1,0	1,5	1,8	1,8	4	1,4	3
11. Wie eine Akademie. Dänische Berufsschulen	1,7	1,0	1,2	1,5	1,8	1,2	6	1,4	3

## Vorwort

Seit über zwei Jahren betreue ich die Plattform kreativinnovativ2020 und andere Kommunikationsvorhaben des bm:ukk. Die Offenheit und die Emotionalität, die ich in den letzten Wochen im Rahmen des ki2020 Filmfestivals gespürt habe, war selbst für mich eine sehr positive Überraschung. Im Vergleich zu anderen Bemühungen, einen Bildungsdiskurs anzuregen, erlebe ich nunmehr, dass die DVD „Individualisierung“ auf angenehme Weise entpolarisiert und öffnet.

Die konkrete Darstellung von gelebter Praxis führte zu Reaktionen auf anderer Ebene. Hier ein paar persönliche Rückmeldungen, die ich erhalten habe:

- "DVD gibt mir Hoffnung, ich verspüre wieder so etwas wie Lust auf Schule" (Lehrerin in Frühpension)
- "Ich habe die ganze DVD zweimal angeschaut. Ich möchte die DVD allen meinen Kolleginnen zeigen, die müssen das sehen, besonders was die Räumlichkeiten betrifft" (Kindergartenpädagogin deren Kindergarten in diesem Jahr neu gebaut wird. Interessanterweise ist sie vehemente Ganztagschulgegnerin, kann dennoch viel Anregung der DVD entnehmen).
- "Wir haben bei manchen Filmen geweint" (Mutter und Tochter, die ihre Schule seit längerer Zeit als sehr konfliktreich erlebt).

In jedem Fall ist eine Auseinandersetzung mit der DVD Individualisierung zu empfehlen. Die Filmjury hat die Filme bewertet und beschrieben, um Sie auf die Highlights aufmerksam zu machen. Wir wünschen Ihnen anregende Stunden!

Ihre Moderatorin Lotte Krisper-Ullyett



Im ersten Film „Streckt Euch“ bringt Royston Maldoon die Kernbotschaft durch Körpersprache auf den Punkt.

## Eine Gesamtbetrachtung

Eines der Kriterien war die **Glaubwürdigkeit der Filme**, wie realistisch muten die gezeigten Filmbeispiele an. In diesem Punkt wurden die besten Noten vergeben. Alleine 12 Beiträge bekamen die Durchschnittsbeurteilung „sehr glaubwürdig“. Selbst über alle Filme wird der Wert 1,2 erreicht.

An zweiter Stelle steht der **Sehnsuchtsfaktor** der gezeigten Darstellungen. Ja, die Filme vermitteln einen Schulalltag, an dem, zumindest die Personen der Filmjury, offensichtlich gerne teilhaben möchten (erreichter Mittelwert 1,5). Solche Schulen würden sich alle für „Ihre“ Kinder wünschen.

Auch die **Erklärungskraft** der Beispiele ist stark. Die Bewertungen zeigen (Mittelwert 1,6), dass die Filme in der Lage sind, Individualisierung im Schulalltag, ein schwieriges Thema klar verständlich zu machen.

Bei der Frage ob die gezeigten Schulsituationen **übertragbar** sind auf ein öffentliches Schulsystem, werden kritischere Stimmen laut (Mittelwert 1,7). Nichts desto trotz meinen die Jurymitglieder einhellig, dass sich die gezeigten Beispiele umsetzen ließen und keine Einzelutopien zeigen.

„Werden wir durch den Film dazu gebracht, Dinge anders zu sehen als vorher?“ Diese Frage kann mit „ja“ beantwortet werden. Die gegebenen Noten pendeln um den Wert 1,8. Die meisten der Jury-Mitglieder sind vorsichtig, weil Ihre Perspektive von Individualisierung im Schulalltag bestätigt wird, und es schwer zu beurteilen ist, ob für andere Personen die Beispiele überzeugend genug sind.

Last but not least: Alle Filmbeiträge haben die Jury-Mitglieder **emotional berührt**. Einige Filme der DVD animieren besonders stark, KollegInnen über den Inhalt der Beiträge zu berichten oder diesen zeigen zu können (Mittelwert 2). Die Rückmeldungen zur gesamten DVD sind allerdings überraschend positiv. Das zeigt sich in den schriftlichen Ausführungen der Jurymitglieder sowie in einer Vielzahl von Gesprächen und Mails außerhalb der Jury.

## Die ersten Acht – was hat von der DVD besonders überzeugt?

Die Beschreibungen, Kommentare und Informationen sind eine Zusammenfügung von Textbeiträgen der Jurymitglieder. Auf die Auszeichnung der Zitate wird verzichtet.

### 1. Platz:

#### 16. *Verschieden sein. Die Montessori-Gesamtschule in Potsdam I*

... „diese Schule hätte ich gerne selbst besucht“ ...



In diesem Beitrag wird offenbar ein glaubhafter Schulalltag dargestellt, lebensecht, die Architektur als dritter Pädagoge fehlt. Voll übertragbar ist in ein öffentliches Schulsystem. Es handelt sich um eine Montessori – Gesamtschule, die von einer sehr engagierten Schulleiterin, Frau Kegel, geführt wird. Die Klassen jahrgangsübergreifend organisiert. Ihr Motto „Die Schüler dürfen nicht beschämt werden“ ... Respekt als Basis des Lernens, steht im Zentrum. Mit einfachen Mitteln wurde von offensichtlich begeisterten und

begeisternden Lehrpersonen eine Atmosphäre geschaffen, die Lust am Lernen macht, die „den Interessen Futter bietet“, die „Anstrengungsbereitschaft der Kinder herausfordert“ und „hungrig macht, nicht satt“.

Ein Kind wird gefragt: „Was hast du denn gedacht, wie die Schule wahrscheinlich sein wird?“ und sagt: "BLÖD". Auf die nächste Frage: "Und wie ist es nun in der Wirklichkeit" sagt das Kind: "SCHÖN". Hier spürt man den Erfolg der Schule deutlich stärker als in den vielen Aussagen der Lehrer. Unglaublich gut gefällt der Ansatz, dass die Schüler ihr Wissen/ Können selbst überprüfen. Das Pensbuch als persönlicher Lernfahrplan und Lehrer, die eine kreative, und respektvolle Lernumwelt schaffen.

„Die Starken profitieren.“, sagt die Schulleiterin. Und die Schwachen? „Darauf müssen wir noch achten. Da müssen wir unsere Bemühungen verstärken.“ Tatsächlich deuten einige Untersuchungen darauf hin, dass bei bestimmten "neuen" Lehr- und Lernformen (kooperatives Lernen, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Gruppenarbeit etc.) vor allem jene

profitieren, die aus den so genannten "bildungsnahe" Schichten kommen, während die anderen wenig von solchen Unterrichtsformen haben. Dennoch wirkt dieser Satz auch kokett, da der Film gerade das Gegenteil zeigt: gut integrierte Menschen mit Handicaps. Behinderte Jugendliche sind Teil dieser Schule, selbstverständlich und ohne großes Aufhebens.

Wem ist er insbesondere ans Herz gelegt: Als Ermutigung für Lehrer in Haupt bzw. Mittelschulen; Verantwortlichen Schulgestaltern zur Schaffung adäquaten Schul- und Lernraumes.



Schulleiterin Kegel

## 2. Platz: Fünf Filme teilen sich diese Position

### 5. Jeder ist anders. Vorschule in Schweden



„Schule“ in Schweden wird nicht vom Leben/der Gesellschaft getrennt, sondern funktioniert in positiver Wechselwirkung. Kindergärten werden sehr ernst genommen und verstehen sich als Bildungsstätte. Die Atmosphäre (von der Architektur ganz zu schweigen) ist in diesen Schulen dermaßen positiv, dass man sich dort gerne aufhält. Aussagen wie „Kinder sind die ersten Pädagogen“ und "wir sehen das Kind als kompetenten und einzigartigen Menschen" bleiben hängen. Ganz konkret wird widmet man sich der Portfolioarbeit. Herausgestrichen wird auch

die akademische Bildung der Elementarpädagoginnen.

### 7. Neue Mischungen – Primaria und Grundstufe in der Schweiz



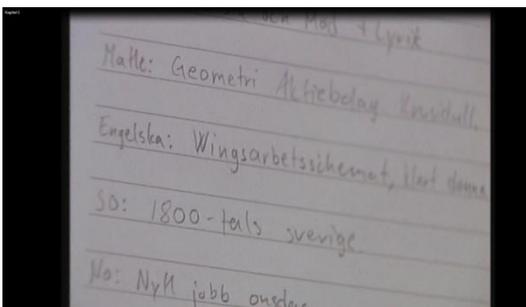
Auf mich machte dieser Film Lust auf mehr, Lust auf andere Schulerfahrung und Lust, ihn vielen Menschen zu zeigen!“ Die Koppelung von letztem Kindergartenjahr und erster Volksschulklasse, machen es notwendig, dass LehrerInnen und KindergartenpädagogInnen gleichberechtigt miteinander arbeiten. Wie wohltuend. Das wäre übertragbar auf das öffentliche Schulsystem.

In der gezeigten Schule macht jede/r etwas anderes. Und es funktioniert! Kinder wollen nicht immer dasselbe wie

Erwachsene und das noch alle zur selben Zeit. Kinder wollen selber entscheiden.

Kinder werden ermutigt, an ihre Grenzen zu gehen und diese zu überwinden. Werden Grenzen mutig überschritten, heißt das auch Kinder mit ihren Ängsten zu konfrontieren. Sie lernen spielerisches Erproben der eigenen Kompetenz und das bedeutet Entwicklung und Lust auf Neues. Hier sind Kinder eigenverantwortliche "Baumeister ihrer Welt" und müssen Verantwortung für sich übernehmen. Das Video / die Darstellung war realistisch

### 9. Eine kleine Schule in der großen. Futurum in Schweden



Im Beitrag (Ganztagsschule für 0. bis 9. Schulstufe mit gemischten Altersstufen) wird Schule als Lernlandschaft gesehen, wo SchülerInnen, von- und miteinander lernen. In einem Logbuch werden in Absprache mit dem Lehrer/der Lehrerin - ihre persönlichen Lehrpläne (an welchem Tag und zu welcher Zeit) festgelegt. Auf diese Weise können die SchülerInnen ihren Lernprozess selbst und eigenverantwortlich steuern. Die Aussage im Film

„Lernen kann man nur freiwillig – nur dann ist es nachhaltig“ bestätigt dies. In der Futurum Schule gehört neben dem „Unter“richten auch das „Auf“ richten zur Schule.

Statt Einzelkämpfertum ein kollegiales Team, das sich gegenseitig unterstützt. Auch räumlich ist jede Schule besonders ausgestattet: Lernateliers, Lernmarktplatz, Raum für Lernexerziten... und zentral angeordnet das "LehrerInnenbüro" mit Wohlfühlambiente

Die Futurum Schule hat mit ihrem Konzept des eigenverantwortlichen Lernens und des Abgehens von der obsoleten und aus der militärischen Tradition stammenden Idee der Aufsplitterung von Unterricht

(1 Lehrer, 1 Klasse, ein Klassenzimmer, 40 bzw. 50 Minuten) meiner Meinung nach den Übergang zur Wissensgesellschaft vollzogen und bereits jede 10. schwedische Schule arbeitet nach diesem Konzept. „Lust und Leistung sind in der heutigen Wissensgesellschaft nicht mehr wie Wasser und Feuer“ und innerschwedische Tests beweisen den Erfolg dieses Modells.

### 13. Das Haus des Lernens – Neue Wege in der Schweiz



„Das kann’s doch nicht alles gewesen sein?“ So lautete die Frage eines Schülers an Peter Fratton. Neun Jahre sei er in der Schule gewesen und wisse nicht, warum. Das war der Anstoß für Peter Fratton, vor 30 Jahren das „Haus des Lernens“ zu gründen. Mittlerweile gibt es 18 dieser Schulen, die im Besitz der Lehrer sind. Die Architektur darf hier 3. Pädagoge sein. SchülerInnen und LehrerInnen teilen sich eine Lernlandschaft, Wände wurden eingerissen... das hat auch symbolische Bedeutung. Der ausstattungsmäßige

Unterschied zwischen Potsdam im Osten und dem „Haus des Lernens“ im Westen ist sehenswert! Die Gemeinsamkeiten auch.

Das von Vertrauen und Offenheit gekennzeichnete Verhältnis zwischen LehrerInnen und SchülerInnen. Der Wechsel zwischen Anforderungen an die SchülerInnen, ihnen Zeit geben und sie (auch, nicht nur!) selbständig lernen lassen. Das Beispiel zeigt gut, dass individuelles Lernen als Gemeinschaft auch einen fixen Rahmen braucht (siehe Vormittags-Nachmittagsphasen), aber die Person in ihren Stärken und Schwächen geachtet wird. Eine faszinierende Aussage „Lernen darf nicht durch Belehrung vertrieben werden“ könnte eine wesentliche Botschaft sein.

Eine Anmerkung zum Thema Vertrauen: Alle im „Haus des Lernens“ bekommen einen Schulschlüssel und können von 6:00 Uhr bis 22:00 Uhr hier sein. Schule als Heimat? Schwer vorstellbar in einem Schulsystem wie dem österreichischen. Es klingt noch sehr befremdlich, bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Die Übertragbarkeit in Berufsschulen erscheint manch einem zumindest möglich.

### 19. Altersmischung. Die Jenaplan-Schule in Jena.



1989 ein Neuanfang einer starken Tradition der Reformpädagogik – die Jenaplan-Schule. Altersgemischte Gruppen, keine Jahrgangsklassen. Wochenplanunterricht an Stelle von 50 Minuten Unterrichtseinheiten. Gespräch, Spiel, Arbeit und Feier – wichtige Eckpunkte.

Unterschiede die zur herkömmlichen Schulerfahrungen auffallen: Lehrer in der Vorschule und Grundschule, die Rolle der Lehrperson als Coach und MotivatorIn, Räume, in denen man sich gern aufhält, altersgemischte Gruppen.

Regelmäßige gemeinsame Rituale.

Zusätzlich bleiben zwei Sätze in Erinnerung, sicher auch, weil sie oftmals gegen die eigene Erfahrung stehen: "Lernen ist die Vorfreude auf sich selbst." und "Die Freiheit verbessert die Leistung und ist Voraussetzung selber etwas zu wollen."

Hängengeblieben ist aber auch: das Selbstvertrauen der SchülerInnen. Lernmöglichkeiten, die sich Kinder selber untereinander bieten. Spielendes erlernen des Ernst des Lebens: Wöchentliche Feier, abwaschende und staubsaugende Kinder!

Die Umsetzbarkeit im österreichischen Schulsystem ist schwer vorzustellen, da sowohl die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind als auch die Organisation (von den Stundenplänen bis zur Bezahlung) geändert werden müsste. "Mehr Zeit in der Schule ist eine Frage der Kultur" - die Tagesbetreuung in manchen Schulen gleicht eher einer Aufbewahrung (dies liegt zu einem guten Teil an den nicht vorhandenen Räumlichkeiten).

### 3. Platz: Zwei Filme teilen sich diese Position

#### 4. Nicht beschämen! Vorschule in Finnland



Wenn ich bei Schulbesuchen ganz unterschiedliche Qualitäten des Miteinanders wahrnehme, frage ich mich immer wieder, was den Unterschied tatsächlich ausmacht. Der Film sagt es: ein respektvoller Umgang miteinander. Lehrer/innen bringen den Kindern Respekt entgegen und umgekehrt. Niemals beschämen und nicht gängeln! In einer Schule, in der „gut ist, was die Einzelnen stärkt und sie aneinander bindet“ können sich Kinder gut entwickeln und zum

Gemeinschaftsleben positiv beitragen.

Filmaussagen, die besonders gut gefallen:

- ✓ Wichtig ist das positive Prinzip ... und so das Selbstbewusstsein stärken.
- ✓ SchülerInnen lernen sich selbst zu prüfen.
- ✓ SchülerInnen üben Selbsteinschätzung, sie sind auf Fremdbestimmung nicht angewiesen
- ✓ Einzelne stärken, Gemeinschaft fördern, Respekt für alle!
- ✓ Keine Bewertungen, dabei die Selbstbewertung und -steuerung stützen!

#### 11. Wie eine Akademie. Dänische Berufsschulen



Christian VIII. in Dänemark hat 1813 trotz oder eigentlich wegen des Staatsbankrotts die Gelder für Bildung erhöht. Wir sind eher das Gegenteil gewohnt.

Berufsschule als Akademie? Individualisierung wird im Beitrag verstanden als „selber denken statt zuzuhören“. Denn „vom Zuhören kann man nicht viel lernen“. SchülerInnen sollen lernen, Probleme selbst zu lösen und dadurch befähigt werden, bei Veränderungen nicht nur mitzuhalten, sondern initiativ zu werden.

Besonders beeindruckend ist die Grundidee: die Praxis zu theoretisieren. LehrerInnen fordern die SchülerInnen auf, aktiv zu sein. Sie leben den SchülerInnen vor, was für sie ein weiteres wichtiges Ziel des Lernen ist: die Fähigkeit zur Zusammenarbeit. Unterstrichen wird diese neue und revolutionäre Pädagogik durch eine Schule, die durch Kunst an den Wänden und ein open learning center anregt. Hauptthema ist dabei die Abschaffung von Klassen.

Die Darstellung im Film ist realistisch, die Umsetzung in heimischen Berufsschulen ist vorstellbar. Schule findet im Beitrag nicht neben dem Leben „draussen“ statt, sondern durch ein großzügig geöffnetes Internetcafé kommt die Welt in die Schule.

Interessant und herausfordernd klingt das Motto der Berufsschulen: Vom Unterrichten zum Lernen. Da waren vor allem LehrerInnen aufgefordert, ihr Bild von Schule grundlegend zu ändern. LehrerInnen nicht als Konkurrenten, sondern als Team, das voneinander lernt und experimentiert.

Der Film kann allen BerufsschulpädagogInnen wärmstens empfohlen werden.

## Bewertungen (alle Filme)

Film	Erklärungskraft	Glaubwürdigk.	Sehnsuchtsfakt.	Perspektivenwe.	Übertragbarkeit	Viraler Effekt	Bewertungen	Ergebnis	Platz
<b>I. Prolog</b>									
1. „Streckt Euch!“ Der Choreograf Royston Maldoon 6min	1,0	1,0	1,5	2,0	3,0	1,5	2	1,7	
2. Hugo. Jeder Mensch ist eine Primzahl 2min	1,5	1,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2	2,4	
3. Freude und Leistung. Skandinavischer Prolog 1min	2,0	2,0	1,0	2,0	2,0	2,0	1	1,8	
<b>II. Auf den Anfang kommt es an. Vorschule international</b>									
4. Nicht beschämen! Vorschule in Finnland 2min	1,3	1,0	1,0	1,5	1,8	1,8	4	1,4	3
5. Jeder ist anders. Vorschule in Schweden 4min	1,2	1,0	1,3	1,5	1,2	1,8	6	1,3	2
6. Kinder können mehr. Eine Kinderkrippe in Hamburg 13min	2,0	1,5	1,5	2,5	2,3	2,5	4	2,0	
7. Neue Mischungen – Primaria und Grundstufe in der Schweiz 11min	1,0	1,0	1,0	1,2	2,0	1,4	5	1,3	2
<b>III. Die Zukunft erfinden. Schulen international</b>									
8. Die Schüler verstehen. Schule in Finnland 11min	1,5	1,5	1,5	2,0	2,0	1,5	2	1,7	
9. Eine kleine Schule in der großen. Futurum in Schweden 6min	1,0	1,0	1,0	1,3	2,0	1,8	4	1,3	2
10. Eine neue Welt. Ein Gymnasium (Sekundarstufe II) in Stockholm 6min	2,3	1,3	1,8	1,8	1,5	2,3	4	1,8	
11. Wie eine Akademie. Dänische Berufsschulen 5min	1,7	1,0	1,2	1,5	1,8	1,2	6	1,4	3
12. Problems are our friends. Schulen in Kanada 21min	1,7	1,0	2,0	2,3	1,3	2,7	3	1,8	
13. Das Haus der Lernens – Neue Wege in der Schweiz 14min	1,2	1,4	1,2	1,2	1,8	1,2	5	1,3	2
<b>IV. Wie Schulen gelingen. Ein Blick nach Deutschland</b>									
14. Viel Kultur. Eine Brennpunktschule erhält den Schulpreis 4min	2,5	1,5	2,0	2,0	1,0	3,0	2	2,0	
15. Jeder ist Chef. Die Max-Brauer-Schule in Hamburg 5min	2,0	1,3	2,3	2,0	1,7	2,3	3	1,9	
16. Verschieden sein. Die Montessori-Gesamtschule in Potsdam I 13min	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0	3	1,1	1
17. Labyrinth des Wissens. Die Montessori-Gesamtschule in Potsdam II 3min	1,4	1,2	1,8	2,2	2,4	1,6	5	1,8	
18. Lehrerteams. Die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden 5min	2,0	1,0	1,0	1,5	1,5	2,0	2	1,5	
19. Altersmischung. Die Jenaplan-Schule in Jena 16min	1,0	1,4	1,6	1,2	1,2	1,6	5	1,3	2
20. Der Lehrer als Gastgeber. Die Bodensee-Schule in Friedrichshafen 14min	1,7	1,0	2,0	2,0	1,0	2,7	3	1,7	
21. Lernen durch Lehren. Jean-Pol Martin in Eichstätt 6min	1,5	1,5	1,5	2,2	1,2	2,0	6	1,6	
22. Aufrichten, nicht nur unterrichten! Schule in der Großstadt 5min	2,5	1,5	2,0	2,0	1,0	3,0	2	2,0	
23. Das Wunder von Bremen. Ein Sommercamp 8min	2,0	1,0	1,3	2,5	1,3	2,5	4	1,8	
<b>Durchschnittswert</b>	1,6	1,2	1,5	1,8	1,7	2,0	3,6	1,7	

### Erläuterung zu den Bewertungskriterien:

Die Bewertung der Filme wurde an Hand nachstehender Kriterien vorgenommen. Jeder Film wurde auf einer Notenskala von 1- 5 (1 „trifft völlig zu“ – 5 „trifft überhaupt nicht zu“) beurteilt.

- 1. Erklärungskraft:** Habe ich durch den Film ein Verständnis dafür bekommen, was mit Individualisierung konkret gemeint ist?
- 2. Glaubhaftigkeit:** Glaube ich, was ich sehe? Vermuten wir dahinter eine realistische Darstellung des Schulalltags?
- 3. Sehnsuchtsfaktor:** Würden ich gerne Teil der gezeigten Schule sein bzw. so eine Schule für meine Kinder, Enkel, Kinder, die mir lieb sind.. wünschen?
- 4. Perspektivenwechsel:** Werden wir durch den Film dazu gebracht, Dinge anders zu sehen als vorher? (Was?)
- 5. Übertragbarkeit:** Inwieweit halte ich das Gezeigte für übertragbar auf ein öffentliches Schulsystem und nicht bloß für ein nettes Einzelbeispiel?
- 6. Viraler Effekt:** Löst dieser Film bei mir das Bedürfnis aus, ihn anderen Personen zu zeigen (Wem? In welchem Rahmen?)

Die DVD besteht aus 5 Kapiteln mit insgesamt 25 Filmen. Das letzte Kapitel „V. PS“ wurde aus der Beurteilung herausgenommen, da die beiden Filme mit den vorgegebenen Kriterien nicht bewertbar sind. Sie geben keine „Schulsituation“ wieder, sondern stellen Zusammenfassungen zum Thema Individualisierung dar und runden so das vorher gezeigte auf der DVD ab.

## **Zum Abschluss noch ein herzliches Dank den Jury-Mitglieder:**

Ursula Baumgartl, Ursula Brindlmayer, Susannah Bständig, Sophie Dieber, Bettina Dimai, Barbara Egg, Christoph Gestaltmeyr, Veronika Hornung-Praehauser, Magdalena Kovacic, Lotte Krisper-Ullyett, Erich Ledersberger, Britta Oberthaler, Max Steiner, Petra Wagner-Luptacik, Elisabeth Winklehner, Beatrice Winkler, Astrid Wolfram

### **Alle Kommentare und Bewertungen zur DVD**

„Individualisierung – das Geheimnis guter Schule“ finden Sie auf der Plattform:

<http://community.kreativinnovativ2020.at/group/filmfestival-individualisierung>



A screenshot of a Facebook group page. The header shows the group name 'Filmfestival Individualisierung' and the creator 'Erstellt von bm:ukk'. There are buttons for 'Nachricht senden' and 'Gruppen anzeigen'. Below the header, there is a section for 'Informationen' with a photo of people at a film festival. The text in the post describes a DVD of 25 short films on individualization, to be watched and discussed together. It mentions the location 'ki2020 Plattform' and contact 'Lotte Krisper-Ullyett'. There are 21 members and the last activity was 'gestern'. At the bottom, there are social media sharing options for 'Teilen', 'Twitter', and 'Facebook', along with a 'Gefällt mir' button showing 4 likes.

Mehr Informationen über die DVD von Reinhard Kahl finden Sie hier: <http://www.archiv-der-zukunft.de/>